

Workshops – 13.45 bis 15.30 Uhr (Fortsetzung)

WS 4

Gesundheit - wie kann ich für mich sorgen?

Kennen Sie das Gefühl, all Ihre Kraft und Zeit in die Betreuung von Kindern und/oder Jugendlichen zu setzen und manchmal „auszubrennen“? Wie kann man starker beruflicher Belastung entgegenreten? Welche Eigenschaften erhalten den Menschen mental gesund? Wie kann man diese fördern? Auf Erkenntnissen der Gesundheitspsychologie und der Positiven Psychologie basierend werden im Rahmen des Workshops praktische Methoden zur Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und zum Umgang mit beruflicher Belastung geübt.

Dr. Christin Çelebi, Deutsche Gesellschaft für Positive Psychologie

WS 5

Pädagogische Arbeit im Kontext von Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit.

Es werden pädagogische Umgangsweisen vorgestellt, mit denen auch ohne religiöses Fachwissen mit den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus im Schulalltag gearbeitet werden kann. Im Mittelpunkt steht die Anerkennung von Religiosität als mögliche Ressource. Zudem geht es darum, demokratie- und freiheitsfeindliche Denk- und Verhaltensweisen zu erkennen und ihnen im pädagogischen Alltag zu begegnen.

Mirjam Gläser, Ailoune Niang – ufuq.de, Jugendkulturen, Islam und politische Bildung

WS 6

Wirkungen in der Schulsozialarbeit beschreiben.

Schulsozialarbeit, die auf Wirkung hin geplant und überprüft wird, kann ihren Auftraggebern tatsächliche Wirkungen beschreiben. Dort, wo erhoffte Wirkungen ausbleiben, ist durch die Wirksamkeitsanalyse eine Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Arbeit möglich. Welche Ebenen und Akteure davon profitieren und welche Methoden dabei hilfreich sind, soll in diesem Workshop erarbeitet werden. Der Workshop kann sowohl einzeln als auch in Fortführung des Workshops am Vormittag besucht werden.

Sebastian Müller (FJB e.V.) / Corinne Waldbach (LSJ)

Schulsozialarbeit erfährt als eigenständiges Handlungsfeld an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule wachsende Anerkennung. Deutlich wird das u.a. an der zunehmenden Verantwortungsübernahme der Kommunen hinsichtlich der Finanzierung und Steuerung des Handlungsfeldes. Zugleich ist festzustellen, dass im Land Brandenburg weiterhin unterschiedliche Rahmenbedingungen und damit verbunden auch unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit vorzufinden sind.

Durch die Sozialarbeit am Ort Schule besteht die Chance, sozialpädagogische Ansätze und Sichtweisen in den Kontext Schule einzubringen und zu einer sich verändernden Bildungskultur beizutragen. Diese Möglichkeit bietet sich v.a. durch die Expertise in der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, die Beratungskompetenz bzw. Angebote, die die bestehende Kopplung von sozialer Herkunft und Bildungserfolg abmildern.

Die Vielfalt der Anforderungen an das Arbeitsfeld und die Fachkräfte ist groß. Um ihnen zu begegnen bedarf es einer klaren konzeptionellen Untermauerung der Arbeit und einer guten Selbstsorge. Der Fachtag wird Entwicklungen im Arbeitsfeld im Land aufzeigen. Zudem greift er die aktuellen Herausforderungen in gemeinsamen Austausch- und Arbeitsformaten auf.

Der Fachtag ist eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Berlin-Brandenburg und der Landeskoooperationsstelle Schule – Jugendhilfe / kobra.net, Kooperation in Brandenburg, gemeinnützige GmbH.

Teilnahme und Anmeldung

Für die Teilnahme an der Fachtagung wird ein Unkostenbeitrag von 15 € erhoben. Bitte nutzen Sie das beigefügte Anmeldeformular.

Anmeldefrist: 20. April 2018

Tagungsstätte

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)

Königstr. 36b, 14109 Berlin
Tel.: 030 48 481-0 Fax: 030 48 481-120

Anfahrt

aus Richtung Berlin:

Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn 7 bis Bahnhof Wannsee. Dann weiter mit dem Bus 316 bis Haltestelle Schloss Glienicke. Dort die Straße überqueren, das Jagdschloss liegt auf der linken Seite der Straße ca. 200 m durch den Park.

aus Richtung Potsdam:

Vom Hauptbahnhof Potsdam mit der Tram 93 bis Haltestelle Berliner Str./Glienicker Brücke. Dort weiter zu Fuß über die Brücke, rechts liegt das Jagdschloss Glienicke ca. 200 m durch den Park.

Hinweise für Autoanreisende:

Parkplätze sind leider nur begrenzt vorhanden.

Einen herzlichen Dank für die Unterstützung in der Planung und inhaltlichen Ausgestaltung des Fachtages an die Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit, den Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. sowie den Trägern Paragraph 13 e.V. und die Stiftung SPI.

Fachtag

Schulsozialarbeit in Brandenburg – Standortbestimmung und Entwicklungen der Schulsozialarbeit

30. Mai 2018

SFBB, Jagdschloss Glienicke

Ablauf

9.30 bis 9.45 Uhr

- Begrüßung

9.45 bis 10.45 Uhr

- **Wo steht die Schulsozialarbeit im Land Brandenburg?**

Landeskooperationsstelle
Schule – Jugendhilfe

Heike Christiani, Jugendförderung –
Landkreis Oder-Spree

Koordination Sozialarbeit an Schule –
Landkreis Oberhavel, Kreisjugendring e.V.

10.45 bis 11.00 Uhr

- Kaffeepause

11.00 bis 12.45 Uhr

- **sechs Workshops zur Wahl**

12.45 bis 13.45 Uhr

- Mittagspause

13.45 bis 15.30 Uhr

- **sechs Workshops zur Wahl**

15.30 bis 15.45 Uhr

- Kaffeepause

15.45 bis 16.30 Uhr

- **Schulsozialarbeit 2025 –
Perspektiven und Entwicklungsfelder**

Vertreter/innen des Ministeriums für
Bildung, Jugend und Sport, aus Landes-
kooperationsstelle Schule – Jugendhilfe,
Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozial-
arbeit, Fachverband Jugendarbeit/
Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V.
und Workshopleiter/innen

Workshops – 11.00 bis 12.45 Uhr

WS 1

Sozialarbeit im Kontext der „Schule für Gemeinsames Lernen“.

Was verändert sich an dem Kontext Schule, wenn eine Schule „Schule für gemeinsames Lernen“ wird? Im Workshop werden Ergebnisse der kobra.net-Studie zur Schulsozialarbeit an Schulen des Pilotprojektes „Inklusive Grundschule“ vorgestellt. Ebenso wird eine mögliche Veränderung der Rolle und Aufgaben der Schulsozialarbeit an „Schulen für gemeinsames Lernen“ diskutiert.

Katrin Kantak, Landeskooperationsstelle
Schule – Jugendhilfe / Claudia Buschner,
Kooperationsstelle inklusives Aufwachsen

WS 2

Digital Natives oder Digital Naives – Aufwachsen in der digitalen Gesellschaft.

Das Handy ist für Jugendliche Kommunikationsmedium und Informationsquelle Nummer eins. In der Bedienung sind sie den Erwachsenen oft weit voraus. Doch macht das Medienkompetenz aus? Im Workshop werden folgende Fragen bearbeitet: Wie können Kinder und Jugendliche unterstützt werden, die Potenziale der digitalen Techniken zu nutzen? Wie ändert sich die Rolle der Pädagog/innen? Welche Themen der Digitalisierung sollten größere Beachtung finden?

Michael Lange, Medienpädagoge, u.a.
Landesfachverband Medienbildung Brandenburg

WS 3

Beteiligung an Grundschulen.

Schülerinnen und Schüler bekommen mit der im aktuellen Rahmenlehrplan verankerten Demokratiebildung mehr Lerngelegenheiten für Mitbestimmung und Beteiligung. Und Kinder haben dazu sehr viel Lust. Im Workshop werden Rahmenbedingungen der Beteiligung an Grundschulen sowie Methoden der Beteiligung vorgestellt und diskutiert.

Katja Stephan, Thomas Kropp, Kompetenz-
zentrum für Partizipation Brandenburg

WS 4

Gesundheit - wie kann ich für mich sorgen?

Kennen Sie das Gefühl, all Ihre Kraft und Zeit in die Betreuung von Kindern und/oder Jugendlichen zu setzen und manchmal „auszubrennen“? Wie kann man starker beruflicher Belastung entgegentreten? Welche Eigenschaften erhalten den Menschen mental gesund? Wie kann man diese fördern? Auf Erkenntnissen der Gesundheitspsychologie und der Positiven Psychologie basierend werden im Rahmen des Workshops praktische Methoden zur Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und zum Umgang mit beruflicher Belastung geübt.

Dr. Christin Çelebi, Deutsche Gesellschaft
für Positive Psychologie

WS 5

Beschwerden erlaubt?!

Skandale der vergangenen Jahre um Grenzverletzungen gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen verdeutlichen, dass diese nicht per se als Schutzräume zu betrachten sind. Die Kinder- und Jugendhilfe ist seitdem gesetzlich aufgefördert einrichtungsinterne Beschwerdeverfahren zu entwickeln. Die Etablierung von Beschwerdeverfahren im Kontext Schule findet aktuell Eingang in die Entwicklung der Schulsozialarbeit. Im Rahmen des Workshops soll diskutiert werden, ob und unter welchen Bedingungen die Implementierung eines Beschwerdeverfahrens in der Schule sinnvoll ist und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Nina Jann, Schulsozialarbeiterin, Martin Bonhöffer
Häuser Tübingen / Julian von Oppen (LSJ)

WS 6

Wirkungen in der Schulsozialarbeit beschreiben.

Schulsozialarbeit, die auf Wirkung hin geplant und überprüft wird, kann ihren Auftraggebern tatsächliche Wirkungen ausbleiben. Dort, wo erhoffte Wirkungen ausbleiben, ist durch die Wirksamkeitsanalyse eine Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Arbeit möglich. Welche Ebenen und Akteure davon profitieren und welche Methoden dabei hilfreich sind, soll in diesem Workshop erarbeitet werden. Der Workshop kann einzeln oder in Koppelung mit dem Workshop am Nachmittag besucht werden.

Sebastian Müller (FJB e.V.) / Corinne Waldbach (LSJ)

Workshops – 13.45 bis 15.30 Uhr

WS 1

Sucht- und Drogenprobleme an Grundschulen – das gibt es wirklich?

Der Workshop setzt sich mit der Einordnung des Substanzkonsums bei Kindern und Jugendlichen auseinander. Es werden aktuelle Entwicklungen diskutiert, Einflussfaktoren und Hintergründe des Substanzkonsums erläutert und wirksame Präventionsansätze für Grundschulen aufgezeigt. Darüber hinaus wird ein im Land Brandenburg angebotenes Präventionsprogramm zur Arbeit mit Eltern von Grundschulkindern vorgestellt.

Ulli Gröger, Brandenburgische Landesstelle
für Suchtfragen e.V.

WS 2

Programmieren lernen mit Robotern – ganz einfach?

Nicht jedermann muss programmieren können, aber die Mechanismen hinter der Technik zu verstehen ist Teil von Medienkompetenz. Im Workshop wird praktisch erprobt, wie mit der Programmiersprache Scratch kleine mit Motoren und Sensoren bestückte Roboter programmiert werden. Bereits Kinder in der Grundschule können Grundlagen der Programmierung nutzen. Jugendliche können mit komplexeren Funktionen Roboter konzipieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Michael Lange, Medienpädagoge, u.a.
Landesfachverband Medienbildung Brandenburg

WS 3

Demokratiebildung durch Beteiligung.

Der Umgang mit einer Vielfalt an Lebensstilen, Kulturen und Einstellungen braucht Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Dieses demokratische Handeln kann und muss gelernt werden. Wie kann Schulsozialarbeit in der Sekundarstufe dazu gelingend beitragen? Der Workshop zielt darauf gute Ansätze für Beteiligung vorzustellen und zu diskutieren sowie zu erörtern, welche Veränderungen es an Schulen noch bedarf.

Katja Stephan, Thomas Kropp, Kompetenz-
zentrum für Partizipation Brandenburg